

Ein Konzil von Olonna? Zu Lebzeiten jenes Magisters Dungal, den die Titelfrubrik unbekannter Herkunft als Autor benennt? Ein Konzil dieser Art ist tatsächlich einmal zusammengetreten, und zwar im Mai 825, in der Pfalz Corteolona³³ bei Pavia, im Kontext eines Hoftages, mit dem Lothars I. zweiter Aufenthalt in seinem italienischen *regnum*³⁴ abgeschlossen worden war. Lothar erwähnt jenes *sinodale concilium* im sechsten Kapitel seines Capitulare Olonnense ecclesiasticum alterum³⁵, das auf jenem Konzil promulgiert worden sei. Von nach der Benediktregel lebenden Klöstern ist allerdings weder in diesem Kapitular noch in den beiden anderen damals 825 in Olonna erlassenen Kapitularien³⁶ die Rede. Nun muss man sich aber nicht unbedingt auf den Mai 825 fixieren, denn der einzig bekannte Hoftag Lothars I. aus der Zeit seines ersten Italienaufenthaltes 822/23, auf dem gleichfalls drei Kapi-

33) Zur Pfalz Corteolona und Lothars I. Aufenthalt dort vgl. Carlrichard BRÜHL, *Fodrum, gistum, servitium regis. Studien zu den wirtschaftlichen Grundlagen des Königtums im Frankenreich und in den fränkischen Nachfolgestaaten Deutschland, Frankreich und Italien vom 6. bis zur Mitte des 14. Jahrhunderts* 1. Text (1968) S. 401f. und S. 414.

34) Zu den beiden Aufenthalten Lothars I. in seinem italienischen *regnum* September 822 – Mai 823 und Juli 824 – Juni 825 (unterbrochen jeweils von einem Aufenthalt in Rom im April 823 und von Ende August 824 bis spätestens Februar 825) vgl. Mathias GEISELHART, *Die Kapitulariengesetzgebung Lothars I. in Italien* (Freiburger Beiträge zur Mittelalterlichen Geschichte 15, 2002) passim. Einschließlich der die päpstlich-fränkischen Beziehungen regelnden *Constitutio Romana* von 824 analysiert Geiselhart insgesamt 12 Kapitularien (sowie einige versprengte Einzelkapitel ungesicherter Herkunft). Bis auf ein wohl eher Ludwig II. zuzuweisendes Capitulare missorum (zu ihm ebd. S. 201–205) scheinen ihm (im Einklang mit der älteren Forschung) davon zehn (plus die *Constitutio Romana*) unzweifelhaft Lothar I. zuweisbar, vgl. S. 227. – Zu Lothars Agieren in den 820er Jahren im italienischen *regnum* vgl. auch Philippe DEPREUX, *Prosopographie de l'entourage de Louis le Pieux (781–840)*. Préface de Peter JOHANEK (*Instrumenta* 1, 1997) S. 298–314, hier S. 302–307 sowie zuletzt ausführlich auch noch einmal Maria SCHÄPERS, *Lothar I. (795–855) und das Frankenreich* (*Rheinisches Archiv* 159, 2018) S. 108–168.

35) *Si quis ... neglexerit et post hoc sinodale concilium ... non emendaverit...* Die abschließende Datierungszeile: *Datum Holonna, anno imperii domno Ludowici et Lottario imperatoribus XII. et VI., mense Madio, indictione III.*, ed. Alfred BORETIUS, *MGH Capit. 1* (1883) Nr. 164 S. 328, hier S. 328, 31–32 bzw. S. 329, 8–9. Zu diesem Kapitular vgl. GEISELHART, *Kapitulariengesetzgebung* (wie Anm. 34) S. 153–158.

36) Nämlich dem Capitulare Olonnense ecclesiasticum primum und dem Capitulare Olonnense mundanum (*MGH Capit. 1* Nr. 163 S. 326f. und Nr. 165 S. 329–331). Zu diesen beiden Kapitularien vgl. GEISELHART, *Kapitulariengesetzgebung* (wie Anm. 34) S. 127–152 sowie S. 159–172.